arbeitsgemeinschaft der eine welt-landesnetzwerke in deutschland e.v.

Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit im Inland

Entwicklungspolitik verändert sich

Was machen zivilgesellschaftliche Initiativen in diesem Bereich? Arbeitsfelder und Beispiele

Zusammenfassung

*Zivilgesellschaftliche entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit im Inland trägt entscheidend dazu bei, globale Herausforderungen wie Klimawandel, Krisen, soziale Ungleichheit und Demokratiedefizite in ihrer Komplexität verständlich zu machen und lokal wie global zu bearbeiten. Angesichts einer sich wandelnden Entwicklungspolitik, die zunehmend sicherheitspolitische und strategische Dimensionen umfasst, fördert diese Bildungsarbeit globale Verantwortung, demokratisches Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Initiativen der Eine Welt-Arbeit wirken dabei als Brückenbauer*innen zwischen lokalen Lebenswelten und globalen Zusammenhängen. Sie stärken die Resilienz der Gesellschaft, schaffen Beteiligungsmöglichkeiten und motivieren zu solidarischem und gewaltfreiem Engagement. Dies wird in dem vorliegenden Dokument beispielhaft in den Bereichen schulische und außerschulische Bildung, Wirtschaft, Sport, Digitalisierung und Demokratiearbeit aufgezeigt. Die zivilgesellschaftliche Bildungsarbeit hilft, Zielkonflikte zu reflektieren, vermittelt Zuversicht und zeigt Handlungsoptionen für eine gerechtere und nachhaltigere Welt auf – im Inland wie im globalen Kontext.*

Ob Klimawandel, kriegerische Konflikte, Naturkatastrophen oder das Erstarken autoritärer Regime: Wir befinden uns im permanenten Krisenmodus und reagieren oft erst, wenn es schon brennt. Viele globale Maßnahmen gleichen einem Feuerwehreinsatz: kurzfristig, reaktiv, unter hohem Druck. Doch um nachhaltige Lösungen zu finden, braucht es mehr als Löschmaßnahmen: Es braucht vorausschauende globale Kooperation, strukturellen Wandel und Vorsorge.

Versicherungen etwa weisen seit Jahrzehnten auf die wachsenden Risiken durch den Klimawandel hin. Hitzesommer und ihre gesundheitlichen Folgen zeigen ebenso wie Überschwemmungen auch hierzulande, wie wichtig präventive Maßnahmen sind. Gleichzeitig wird deutlich: Vorsorge ist nicht nur lokal, sondern auch global entscheidend, etwa beim Aufbau belastbarer Gesundheitssysteme. Denn die nächste Pandemie kommt bestimmt.

Die aktuelle Weltlage zeigt: Entwicklungspolitik hat auch eine sicherheitspolitische Dimension. Die Stärkung demokratischer und regelbasierter Strukturen, rechtsstaatlicher Prinzipien und sozialer Teilhabe ist ein Beitrag zu einer stabileren Welt. Ländern des Globalen Südens müssen gute, transparente und ehrliche Kooperationsangebote gemacht werden, damit sich eine Zusammenarbeit und Orientierung an Europa und die Stärkung einer regelbasierten Weltordnung für sie nachhaltig lohnt. Zudem bietet die Partnerschaft mit Ländern des Globalen Südens Lernpotenziale: Innovative Lösungen für soziale Herausforderungen z.B. im Social Entrepreneurship, können auch bei uns inspirieren. Das alles sind Chancen für gemeinsame Werte und Zusammenarbeit.

Die Friedensdividende, auf die viele nach dem Ende des Kalten Krieges hofften, ist weitgehend verpufft. Statt weiter in soziale Gerechtigkeit, öffentliche Daseinsvorsorge und internationale Kooperation zu investieren, dominieren derzeit Politiken, die (rechts)staatliche Strukturen schwächen und soziale Ungleichheiten verschärfen, sowohl im Globalen Süden als auch auch im Globalen Norden.

Wir sehen bereits die Folgen dieser Entwicklungen und müssen umso entschlossener zivilgesellschaftliche, solidarische und demokratische Strukturen stärken. Eine zentrale Rolle in dieser neuen Zeit spielt der Aufbau fairer, globaler Steuersysteme im Rahmen internationaler Abkommen wie der UN-Steuerkonvention (Infos **hier**).

Worin besteht heutzutage der Sinn von Entwicklungszusammenarbeit?

Entwicklungszusammenarbeit bildet eine Brücke zwischen globaler Solidarität, Gemeinwohl und Eigeninteressen in einer zunehmend interdependenten Welt. Sie hilft, strukturelle Ungerechtigkeiten und globale Krisen wie Armut, Ungleichheit, Klimawandel und Migration zu adressieren, trägt zum Frieden und zur Stabilität bei und fördert den Erhalt gemeinsamer globaler Güter (z. B. Menschenrechte, Umwelt, Gesundheitssysteme, Biodiversität). Zugleich bietet sie auch für Geberländer Vorteile – etwa durch sichere Lieferketten, Klimaschutz, stabile Partnerschaften, Zugang zu Märkten und die aktive Gestaltung von Migrationsprozesssen.

Immer größere Bedeutung erhält sie im Zusammenhang mit außen-, sicherheits- und verteidigungspolitischen Zielen: EZ dient als präventive Sicherheitspolitik, um Konflikte und Radikalisierung zu verhindern, stärkt Demokratien, wird im Rahmen vernetzter Sicherheitsstrategien mit Diplomatie und Verteidigung abgestimmt. Sie ist unverzichtbare *soft power* im geopolitischen Wettbewerb. Zivilgesellschaftliche Organisationen stärken vor allem globale Solidarität, Bildung, sozioökologische Nachhaltigkeit sowie gewaltfreies und demokratisches Handeln.

Kurz: EZ ist ein unverzichtbares strategisches Instrument, das humanitäre, politische und sicherheitspolitische Interessen miteinander verbindet – und so in einer komplexen Welt einen ganzheitlichen Beitrag zu Stabilität und nachhaltiger Entwicklung leistet.

Dabei geht es zentral auch um gegenseitigen Nutzen. Beispiel Wirtschaft: Zahlreiche Wirtschaftsunternehmen betonen derzeit, wie wichtig Weltoffenheit in der Bevölkerung für den Wirtschaftsstandort Deutschland sei (siehe etwa die Aktion #KeineWirtschaftohneWir der Deutschen Industrie- und Handelskammer). Eine solche Haltung, die mit Internationalität und Vielfalt umgehen kann, ist nicht selbstverständlich, es ist eine wichtige Aufgabe, dies zu fördern. Oder: Wenn Menschen in Partnerländern, zu denen wir gute Beziehungen pflegen, für Gesundheitsberufe in Deutschland angeworben, qualifiziert und eingesetzt werden, entstehen wechselseitige Nutzen z.B. auf dem Arbeitsmarkt angesichts des Fachkräftemangels, beim dadurch entstehenden internationalen Wissenstransfer oder durch für einige Länder im Globalen Süden relevante Remittances (private „Rücküberweisungen“).

Wie schnell der notwendige Wandel gestaltet werden kann, hin zur Klimaneutralität, zum Erhalt der Biodiversität, zur Vermeidung von Ressourcenraubbau und vielem mehr, entscheidet über unsere Zukunft, insbesondere die der jungen und kommenden Generationen. Dies alles hat auch erhebliche Implikationen für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Es geht um den ganzen Planeten, die Lösungen können wir nur global gemeinsam erarbeiten.

Solch ein großer Umbau geht sicher nicht ohne Zugeständnisse und Einschnitte. Klar ist aber auch, dass diese um ein Vielfaches potenziert würden, sollten uns diese globalen Aufgaben nicht mit der gebotenen Eile und in globaler Solidarität gelingen. Zentraler Anspruch ist für zivilgesellchaftlich Engagierte, Menschen in ihren Lebensrealitäten abzuholen und das gemeinsame Gestalten in diesen Prozessen zu stärken. Dies ist auch eine wichtige Aufgabe in der entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit im Inland.

Entwicklungspolitik verändert sich

Doch auch die Entwicklungspolitik selbst muss sich verändern, um diesem globalen Wandel gerecht zu werden. Sie muss sich neu auf die Zukunft und die komplexen Herausforderungen ausrichten - in Dynamiken zwischen Außen-, Verteidigungs- und Entwicklungspolitik. Entwicklungspolitik bietet den Menschen Orientierung an für Demokratie und Nachhaltigkeit und stärkt diese konkret, im Ausland wie im Inland. Entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Inland fördert Zuversicht in die Gestaltbarkeit der (globalen) Lebensverhältnisse und erklärt den umfassenden Nutzen global solidarischer Kooperationen für unsere Gesellschaft. Mit Entwicklungspolitik und der damit verbundenen soft power positionieren sich Deutschland und Europa global für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, für Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dies in einer Zeit von Krisen und starken globalen Interessenkonflikten, wie sie sich derzeit immer stärker herauskristallisieren und zu Konflikten führen mit der zunehmenden Tendenz, diese militärisch auszutragen. Deutschland und Europa stehen vor der Herausforderung, sich positiv und zukunftsfähig, stark und orientierend zu positionieren – ganz besonders auch mit den nachhaltigen Mitteln der *soft power*.

Dies sind auch Themen in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit im Inland. Wir sehen die Notwendigkeit, unsere Arbeit im Kontext einer globalen Polykrise neu zu positionieren. Wir stärken ehrenamtliches Engagement in diesen komplexen Debatten und wir diskutieren, wie Werte, Solidarität und Interessen zueinander im Verhältnis stehen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Resilienz engagierter Menschen zu stärken und Brücken in der Gesellschaft zu bauen.

Zusammenarbeit anbieten, Lösungen erarbeiten, Zuversicht vermitteln

Der gesellschaftliche Bedarf an unserer Arbeit ist hoch wie nie. Es geht darum, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die von den Bürger*innen getragen werden. Und darum, Zuversicht zu vermitteln: in die Demokratie, den Rechtsstaat, die Zukunft, das eigene Leben. Es geht um die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements für Demokratie, Bewusstsein für globale Zusammenhänge und den Gedanken, dass unser Planet nur global solidarisch, gerecht und nachhaltig erhalten werden kann.

Die notwendige gesellschaftliche Umgestaltung kommt zu einer Zeit, in der die Menschen nach den vielen aufeinanderfolgenden globalen Krisen erschöpft sind und viele von ihnen das Vertrauen in die gesellschaftlichen Institutionen verloren haben. An dieser Stelle ist die Bedeutung der Zivilgesellschaft kaum zu überschätzen, denn eine ihrer Stärken liegt in ihrer Scharnierfunktion zwischen Staat und Gesellschaft in der Demokratie. Zivilgesellschaft übernimmt dabei wichtige Aufgaben: Sie entwickelt konkrete Lösungen, fördert den Transfer bewährter Ansätze über Grenzen hinweg und baut Vertrauen auf – dort, wo staatliche Mittel an ihre Grenzen stoßen.

Im Mittelpunkt dieser Arbeit stehen die Menschen: Ihre Geschichten, ihre Perspektiven, ihre Beteiligung. Über Partnerschaften vor Ort wird globale Verbundenheit lebendig und konkret – und damit zur Grundlage für eine gerechte, friedliche und nachhaltige Zukunft.

Zivilgesellschaftliche Eine Welt-Arbeit

In der Eine Welt-Arbeit – einem wichtigen Teil der organisierten Zivilgesellschaft – engagieren sich tausende von Menschen in Vereinen, Initiativen und ihren Netzwerken in ganz Deutschland. Sie sind engagierte Brückenbauer*innen – nicht nur zwischen Süd und Nord, sondern überparteilich und überkonfessionell auch zwischen Bürger*innen und verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen im Inland. So gehört auch die Stärkung von und die Vernetzung mit migrantisch-diasporischen Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind, dazu.

Hier beschäftigen wir uns damit, wie wir eine global gerechte und nachhaltige Zukunft am besten stärken können, in den Nachbarschaften, ländlichen Regionen und lokalen Räumen vor Ort. Die Themen sind so breit gefächert und verwoben wie die globalen Probleme: Sie reichen von Klimawandel zu nachhaltig-gerechtem Wirtschaften, von Menschenrechten zur Digitalisierung, von sozialer Teilhabe zu Dekolonisierung, von Krieg und Konflikten zu gewaltfreiem und demokratischem Miteinander.

Gemeinsam ist den engagierten Menschen in der Eine Welt-Arbeit die globale Perspektive: Nichts steht auf dieser Welt alleine da, die Beziehungen und ökonomischen Verflechtungen sind global.

Dass sich Deutschland konstruktiv ins Weltgeschehen einbringt, um gemeinsam gerechte und nachhaltige Lösungen zu finden und um demokratische und gewaltfreie Kooperationen zu stärken, ist eine wichtige Richtschnur der Eine Welt-Arbeit in ihrer ganzen Vielfalt. Dies spiegelt sich in der Unterstützung der Agenda 2030 und der SDGs, die von Ländern, Kommunen und der nationalen Ebene gemeinsam umgesetzt wird. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Verbindung von Nachhaltigkeit, Demokratie und Gerechtigkeit – global, aber zunehmend auch mit Blick auf die Situation im Inland: Viele Menschen sind von globalen Themen überfordert, fühlen sich abgehängt und fragen sich, wieso sie solidarisch mit anderen Menschen in der Welt sein sollen angesichts der eigenen, als nachteilig empfundenen Lage.

Hier gilt: Leave no one behind – auch im Inland. Klima(un)gerechtigkeit berührt auch die Menschen hierzulande – denn am stärksten betroffen sind hier wie dort ärmere Menschen, mit weniger Zugang zu Bildung, oft im ländlichen Raum.

Im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit stärkt die Eine Welt-Arbeit die Umsetzung dieser Ziele und Prinzipien in Deutschland. Initiativen und Vereine engagieren sich in ganz Deutschland, die vielseitig gefördert wird. Vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Engagement Global gGmbH sowie von den Bundesländern, der Europäischen Union, vielen Stiftungen und entwicklungspolitischen Organisationen wie Misereor und Brot für die Welt.

Ein wirkungsvolles zivilgesellschaftlich koordiniertes Projekt, das diese Arbeit in die Fläche trägt, ist das Eine Welt-Promotor*innen-Programm, das von Bund und Ländern über Parteigrenzen hinweg gefördert wird.

Bundeskonferenz der Eine Welt-Promotor*innen in Berlin, 2024

Die **agl** ist der Zusammenschluss der 16 Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland. Durch Bildungsprogramme, Beratung und Vernetzung unterstützen wir unsere Mitglieder in ihrem **Einsatz für globale Gerechtigkeit und ein nachhaltiges Leben**. Wir **stärken Strukturen** der Eine Welt-Arbeit, **fördern** gemeinsam mit den Landesnetzwerken und vielen entwicklungspolitischen Vereinen und Initiativen vor Ort **zivilgesellschaftliches Engagement** und mischen uns in die **Politik und öffentliche Debatten** ein. **Für eine starke Stimme der Zivilgesellschaft.**

Was leistet entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit?

1 **Verständnis fördern für komplexe Zusammenhänge**

Entwicklungspolitische Bildung hilft, die vielschichtigen Wechselwirkungen zwischen globaler Armut, Klimawandel, Migration, Sicherheit und Geopolitik zu verstehen. Sie fördert das Bewusstsein bei den Menschen für globale Zusammenhänge und die Notwendigkeit von Entwicklungszusammenarbeit als solidarische globale Kooperationen – auch als Gegengewicht zu Kriegen, Konflikten und Gewaltkulturen.

2 **Bewusstsein schaffen für globale Verantwortung und Interessen**

Sie macht transparent, dass Entwicklungszusammenarbeit weder nur Altruismus noch nur Eigeninteresse ist, sondern ein Mix aus beidem. Sie schafft Räume, kritisch zu reflektieren, welche Ziele verfolgt werden und welche Konsequenzen das hat.

3 **Gesellschaftliche Unterstützung sichern**

Für eine nachhaltige und wirkungsvolle EZ braucht es eine breite gesellschaftliche Legitimation. Entwicklungspolitische Bildung schafft Verständnis und Motivation, damit Bürgerinnen und Entscheidungsträgerinnen EZ weiterhin fördern und verantwortungsvoll mitgestalten.

4 **Förderung eines reflektierten Umgangs mit Zielkonflikten**

Sie unterstützt dabei, die Spannungsfelder zwischen humanitären, politischen und sicherheitspolitischen Interessen zu erkennen und konstruktiv zu diskutieren. Damit wird EZ transparenter und kann sich notwendigen Veränderungen stellen.

5 Partizipation und Empowerment stärken

Sie vernetzt unterschiedlichste Akteur*innen in Themenfeldern, moderiert akteursübergreifende Perspektiven und stärkt damit unser demokratisch-pluralistisches Gemeinwesen. Bildung befähigt Menschen, sich aktiv einzubringen, sei es in politischen Debatten oder zivilgesellschaftlichem Engagement. Sie unterstützt internationale Partnerschaften von Menschen im Rahmen von Vereinen und Initiativen. Sie stärkt Demokratie, Rechtsstaat, Fairness und Partizipation sowie zivile und gewaltfreie Lösungen. So wird EZ demokratischer und wirksamer.

6 SDG: Sustainable Development Goals

Sie stärkt vor Ort im lokalen Raum die globalen **Nachhaltigkeitsziele** und motiviert zum Aktivwerden, zeigt Handlungsmöglichkeiten auf. Dabei werden etwa auch lokale oder regionale politische Nachhaltigkeitsbeschlüsse initiiert. Sie bestärkt bürgerschaftliches Engagement, begegnet Resignation und Ohnmachtsgefühlen in einer krisenhaften Zeit. Sie thematisiert und stärkt mit Bildungsangeboten den Gedanken der Gerechtigkeit, geht auf Menschen zu, die sich überfordert oder gar abgehängt in einer globalisierten Welt fühlen.

Kurz: Entwicklungspolitische Bildung hilft, die komplexen Herausforderungen und Chancen moderner EZ zu verstehen, EZ gesellschaftlich breit zu verankern und aktiv mitzugestalten, gerade auch im Spannungsfeld von Solidarität, Sicherheit und geopolitischer Strategie.

Beispielhaft: Arbeitsbereiche entwicklungspolitischer Bildungs- und Informationsarbeit im Inland

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen Arbeitsfelder und Beispiele der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit vor. Darüberhinaus können Sie sich auf den Webseiten der agl und der Eine Welt-Landesnetzwerke über die Arbeit in den Bundesländern informieren. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktdaten finden Sie hier.

Schulische und außerschulische BILDUNG

Mit vielfältigen schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten, die globale Bezüge und den Gedanken global gerechter und nachhaltiger Entwicklung in den Alltagswelten der Menschen thematisieren, gehen Projekte auf Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Multiplikator*innen zu. Sie bieten Informationen und Mitmachmöglichkeiten an. Die Methoden und Formate sind so vielfältig wie das Leben und seine Verwobenheit mit der globalen Welt: Sie reichen von Workshops, Ausstellungen und Diskussionsveranstaltungen zu Kampagnen, Kooperationen, Vernetzungsangeboten und vielem mehr.

Ein Beispiel ist der **„Weltacker“** in Baden-Württemberg, ein interaktiver Bildungsort auf der Mannheimer Bundesgartenschau 2023, der vom Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Würt-temberg e.V. organisiert wurde: Über 300.000 Besucher*innen haben sich Lernstationen angeschaut, in über 200 Führungen wurden fast 5.000 Menschen durch 27 Mitarbeitende über den Weltacker geführt. Mit den Aktivitäten des „Weltackers“ wurden zahlreiche Akteur*innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusam-mengebracht: Wissenschaft, Politik aus Bund, Land und Kommunen, Städtetag, Wirtschaft, Schüler*innen und Kita-Kinder. So wurden beispielsweise für Schulklassen mehr als 100 Workshops im Rahmen des Programms "BUGA macht Schule" angeboten und mehrere kleine und mittelständische Unternehmen, wie etwa Gärtnereien, haben Betriebsausflüge zum „Weltacker“ gemacht.

Mehr Infos **hier**.

Schulische und außerschulische BILDUNG

Weitere Beispiele :

Brandenburg
Brandenburger Entwicklungspolitsche Bildungs- und Informationstage:
www.brebit.org

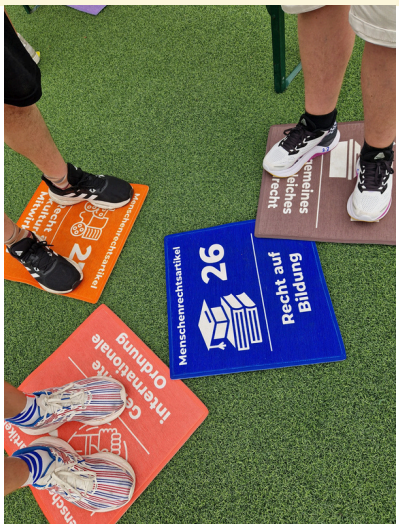
Mecklenburg-Vorpommern
Weltwechsel:
www.weltwechsel.de

Sachsen-Anhalt
Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage in Sachsen-Anhalt:
www.einewelt-lsa.de/themen/bildungsarbeit/saebit

Beispielhaft: Arbeitsbereiche entwicklungspolitischer Bildungs- und Informationsarbeit im Inland

SPORT

Sport ist ein ebenso wichtiger wie vielversprechender Bereich entwicklungspolitischer Bildungsarbeit – und zwar in Bezug auf die (oft jugendlichen) Zielgruppen, als auch die große gesellschaftliche Bedeutung. Sport bewegt auf der ganzen Welt die Menschen und bringt sie zusammen, während er gleichzeitig – von großen und kleinen Sportveranstaltungen bis zum Merchandising – ein immenser Wirtschaftsbereich ist.



Ein Beispiel für die Verbindung von Sport und Entwicklungspolitik ist die Fachstelle **„Sport und Globale Gerechtigkeit“** in NRW. Sie vernetzt Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Bildung, Politik, Sport und Wirtschaft und bringt entwicklungspolitische Themen in den Sportbereich. Gemeinsam mit der gGmbH cum ratione hat sie für den Landessportbund NRW ein Seminar zu „Sport und Nachhaltigkeit“ entwickelt – das erste seiner Art in Deutschland. Inhalte sind u.a. Umweltschutz, Anti-Diskriminierung und fairer Konsum. Übungsleiter*innen werden als Multiplikator*innen geschult, um Nachhaltigkeit in Sportvereinen zu fördern. Zudem bietet die Fachstelle mit dem Konzept „Sport aus aller Welt“ globale Lernangebote für Schulen, bei denen Schüler*innen traditionelle Sportarten anderer Kulturen kennenlernen und globale Zusammenhänge reflektieren.

Mehr Infos **hier** und **hier** und **hier**.

SPORT

Weitere Beispiele:

Bremen
Bremen Global Championship:
ben-bremen.de/bgc-home

Rheinland-Pfalz
Kompass nachhaltige Sportvereine RLP:
https://elan-rlp.de/archiv/gemeinschaftswerk-kompass-fuernachhaltigkeit-unterstuetzt-sportvereine-in-rheinland-pfalz

Schleswig-Holstein
Sport verbindet - Nachhaltigkeit global denken und lokal handeln!
www.bei-sh.org/sh-spielt-fair

Niedersachsen
Fairer Kreissportbund:
https://suednordberatung.de/aktiv-vor-ort/fairer-kreissportbund/

Beispielhaft: Arbeitsbereiche entwicklungspolitischer Bildungs- und Informationsarbeit im Inland

WIRTSCHAFT

Wirtschaft ist ein wachsender Bereich für die entwicklungs-politische Bildungsarbeit im Inland. Konsument*innen und Unternehmen werden für Themen global gerechter und nachhaltiger Entwicklung angesprochen und es werden gemeinsam Lösungen entwickelt. Zentral sind hierbei etwa globale Lieferketten, Konsumverhalten, öko-faire Beschaffung, Kreislaufwirtschaft, Re- und Upcycling, regionale Produktion und vieles mehr.

Ein Beispiel ist die Vortrags- und Dialogreihe im Saarbrücker Schloss **„Baustelle Nachhaltigkeit – Wege zu einer klimagerechten Gesellschaft"** des Netzwerks Entwicklungspolitik im Saarland in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und der VHS Regionalverband Saarbrücken. Ziel ist, die gesellschaftliche und politische Diskussion im Saarland zu klimarelevanten Fragen zu vertiefen und den Austausch darüber zu fördern, wie die notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit aussehen können und welche konkreten Handlungsperspektiven hier vor Ort notwendig und möglich sind. So wurden im März 2024 in der Veranstaltung „Wasserstoff – Chance oder Illusion? Zum Aufbau einer neuen Lieferkette aus entwicklungspolitischer Sicht“, Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik, öffentlichen Einrichtungen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in die Diskussion mit mehr als 130 Gästen gebracht.

Mehr Infos **hier**.

WIRTSCHAFT

Das Eine Welt Netzwerk Bayern lädt seit 20 Jahren einmal jährlich Vertreter*innen von Unternehmen, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu einem **„Runden Tisch Bayern: Sozial- und Umwelt-standards bei Unternehmen”** ein.

Mehr Infos **hier** und **hier**.

Der nächste bzw. 20. Runde Tisch findet statt am 20. November 2025 (u.a. mit Everllence Augsburg / MAN).

Mehr Infos **hier**.

Weitere Beispiele:

Hamburg
Fairtradestadt:
www.fairtradestadt-hamburg.de

Niedersachsen
Weltbaustelle Ernährung:
www.ven-nds.de/schwerpunkte/weltbaustelle-ernaehrung

Sachsen
Faircademy:
faircademy.org

Hessen
Vernetzungstreffen der hessischen Fairtrade-Towns in Gießen:
https://www.giessen.de/Rathaus/Newsroom/Aktuelle-Meldungen/Hessische-Fairtrade-Kommunen-vernetzen-sich-in-Gie%C3%9Fen.php?ModID=255&FID=2874.73753.1

Beispielhaft: Arbeitsbereiche entwicklungspolitischer Bildungs- und Informationsarbeit im Inland

DEMOKRATIE

Demokratie ist die Grundlage einer nachhaltigen Welt. Die Stärkung der Demokratie wird zunehmend wichtiger angesichts weltweiter demokratiefeindlicher Entwicklungen. Das gilt für viele Regionen in Deutschand ebenso wie für leider mehr werdende Länder und Regierungen. Für eine gute Positionierung Deutschlands und Europas im globalen Gefüge ist die Stärkung von Demokratie essenziell – andernfalls drohen autoritäre Regime zu dominieren. Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit setzt daher dieses Thema in die globalen Zusammenhänge, stärkt sie im In- und Ausland und das bürgerschaftliche Engagement dafür.

Ein Beispiel ist das Projekt **„Vielfalt macht stark: Gemeinsam für Demokratie“** in Schleswig-Holstein. Es stärkt zivilgesellschaftliche Gruppen, die sich demokratisch-global engagieren – strukturell, strategisch und öffentlichkeitswirksam. Es unterstützt sie dabei, demokratische Entscheidungsprozesse zu leben, sich besser zu vernetzen und sich öffentlich sichtbar für soziale, ökologische und demokratische Zukunftsfragen zu positionieren. Das Projekt hilft ihnen, ihre internen Strukturen partizipativ und transparent zu gestalten, Themen wie Klimagerechtigkeit, Postwachstum und fairen Handel als Teil demokratischer Arbeit zu verankern sowie autoritäre Narrative zu erkennen und eigene, zukunftsfähige Gegen-Narrative zu entwickeln.

Mehr Infos **hier**.

DEMOKRATIE

Weitere Beispiele:

Niedersachsen
Sei auch du #weltbewegt – Botschaften der Demokratie:
https://ven-nds.de/eine-welt-promotor-innen/landesweite-aktionen/weltbewegt/botschaften-fuer-eine-demokratische-nachhaltige-gerechte-welt-gesellschaft

Nordrhein-Westphalen
Demokratie weltweit gestalten – Deine Stimme. Deine Welt. Deine Stadt.
https://www.eine-welt-netz-nrw.de/demokratie-weltweit-gestalten/

Beispielhaft: Arbeitsbereiche entwicklungspolitischer Bildungs- und Informationsarbeit im Inland

DIGITALISIERUNG

Die Welt bewegt sich – auch – digital. Gerade in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit im Inland befinden wir uns spätestens seit der Corona-Pandemie in einem tiefgreifenden Wandel: Viele Formate werden inzwischen digital angeboten, mit dem Vorteil leichter überregional oder gar international arbeiten zu können. Ziel ist es hier vor allem, Medienkompetenz für eine reflektierte, demokratische Nutzung mit globalen Perspektiven zu stärken, gerade in ehrenamtsgeprägten Arbeitsstrukturen. Auch die zivilgesellschaftliche Vernetzung und Zusammenarbeit schafft mit dem digitalen Raum neue Möglichkeiten. Gleichwohl fehlt oft neben technischer Infrastruktur – an die stetig neue Anforderungen gestellt werden – auch vielerorts methodisch-didaktisches Know-How. In der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit stärken viele Vereine und Organisationen diese Entwicklung mit eigens dafür vorgesehenen Projekten.

Ein Beispiel ist das Projekt **„Digital Global Citizenship for Youngsters and Educators in Partnership (DCYDE!)“**, welches das Eine Welt Netzwerk Thüringen gemeinsam mit 13 europäischen Partnerorganisationen durchführt. Das Projekt richtet sich an Akteur*innen unterschiedlicher Bereiche: Jugendverbände, Pädagog*innen und Multiplikator*innen, Vereine und Wissenschaft. Im Projekt arbeiten 13 europäische Länder im formalen und non-formalen Bildungssektoren zusammen, u.a. sind auch Kommunen eingebunden.

"DCYDE!" setzt sich für „Digital Global Citizenship Education“ (D-GCE) ein, also digitale Bildung für Weltbürgerschaft. Junge Menschen lernen zu verstehen, was es bedeutet ein Teil der Weltgesellschaft zu sein und welche globalen Zusammenhänge und Abhängigkeiten in dieser bestehen.

Es verbindet die Förderung der 4K-Kompetenzen (Kommunikation, Kreativität, Kollaboration und kritisches Denken) der OECD mit Digitalisierung und pädagogischen Ansätzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Schwerpunkt von "DCYDE!" liegt darauf, Lehrkräfte und Institutionen darin zu unterstützen, Global Citizenship Education (GCE) nachhaltig in Schulen und Gemeinschaften zu verankern. In Form von Trainings sollen Menschen, die in der Bildungsarbeit aktiv sind, zu Multiplikator*innen für nachhaltige Entwicklung weitergebildet werden.

Mehr Infos **hier**.

Weitere Beispiele:

Berlin
WeltRaum - innovativer Lernort für immersives Lernen:
https://epiz-berlin.de/weltraum/

Bundesweit (mit Schwerpunkt in Ostdeutschland)
Digitalisierung im ländlichen Raum:
https://agl-einewelt.de/projekte/digitalisierung-im-landlichen-raum

Rheinland-Pfalz
N! Digital RLP:
https://elan-rlp.de/angebot/n-rlp2030

Hessen
Digitalisierung, Kommunikation und Partizipation:
www.epn-hessen.de/themen/kommunikation-digitalisierung-partizipation
sowie die hessischen Leitfäden für Vereine, Initiativen & Ehrenamtliche **hier** und für faire Digitalsisierung **hier**.

Niedersachsen
Social-Media-Kampagne:
https://ven-nds.de/eine-welt-promotor-innen/landesweite-aktionen/weltbewegt/botschaften-fuer-eine-demokratische-nachhaltige-gerechte-welt-gesellschaft

Wenn Sie mit uns ins Gespräch kommen möchten zu diesem Arbeitsfeld, den angesprochenen Themen oder Projekten, kontaktieren Sie uns gerne:

Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl e.V.)

Dr. Simon Ramirez-Voltaire
Am Sudhaus 2
12053 Berlin
Tel.: 030 / 23 46 25 14

Email: ramirez-voltaire@agl-einewelt.de
www.agl-einewelt.de

IMPRESSUM:

Herausgeberin: Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl e.V.)
Erscheinungsdatum: Oktober 2025
Layout: Carolina Ritter
Fotos Seite 2 und 5: Anna Rozkosny

Die Arbeitsgemeinschaft der EIne Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (agl e.V.) ist der Zusammenschluss der 16 Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland. Durch Bildungsprogramme, Beratung und Vernetzung unterstützen wir unsere Mitglieder in ihrem Einsatz für globale Gerechtigkeit und ein nachhaltiges Leben.

Die agl ist als Interessenvertreterin im Lobbyregister des Bundestages eingetragen, Registernummer R000997.

Sie nimmt die Interessenvertretung auf der Grundlage des Verhaltenskodex des Lobbyregistergesetzes wahr.